

wir nicht. Was wir jetzt tun, ist nur, es dir vergelten“. So kehrte er von Enra's Palaste her zum Leben wieder und tat nun erst vollends Eidgelübde. Selbst nur zum Spiele^(v) diente er einer (Kami-) Gottheit^(st) nicht; glaubend hing er den Drei Kleinodien an. Im eigenen Hause errichtete er Banner, machte es zum Tempel, stellte Buddha auf^(th), übte das Gesetz Buddha's, ließ Lebewesen frei. Seitdem weiterhin ward dies die *Naten-Halle*^(h) genannt. Zuletzt starb er ohne Krankheit, an Frühling und Herbst⁽ⁿ⁾ über neunzig alt. Wie in dem Binaya-Sutra^(ky) gesagt wird: Karoda^(h) tötete einst als Herr des Himmelsopfers^(s) ein Schaf. Daher empfängt er, wiewohl ein Rakan geworden, später des Großen Vergeltung durch die Brahmanengattin^(nm) und wird getötet. Wie in dem Saishō-wō-Sutra^(m) geschrieben steht: Der Obmann des Fließenden Wassers^(so) schenkte zehnmal tausend Fischen das Leben. Die Fische, im Himmel oben (wieder)geboren, nahmen vierzigmal tausend Perlen und vergalten damit sichthar-gegenwärtig dem Obmann des Fließenden Wassers.

Sechstes *Er^(s)*: Jemand lasset in voller Lauterkeit des Herzens II 6. das Hokke-Sutra abschreiben. Erweisung zeigt sich, seltsame

Dinge tun sich kund.

Zu Shōmu Tennō's erlauchter Zeit war im Lande Yamashiro, im Gau Sagara^(v) ein Mann, der ein Gelübde getan hatte. Name und Zuname sind nicht genau bekannt. Die Vier Wohltaten^(v) zu vergelten, ließ er das Hokke-Sutra abschreiben. Um das Große Gefähr^(s) zu verwahren, sandte er Boten nach den vier Gegenden, weißes Sandelholz und rotes Sandelholz zu beschaffen. Da er es in der Hauptstadt Nara fand, nahm er hundert Kwan Geldes und kaufte es, rief einen werkgeschickten Mann, ließ Maß nehmen (und besprach die Sache)^(s) und ließ ein Behältnis machen. Da er es nun nehmen und das Sutra darin verwahren wollte, war das Sutra zu lang, das Behältnis zu kurz, und er konnte das Sutra nicht verwahren. Wie sehr der Dan-ochi^(v) auch sich bekümmerte und weiterhin sich umtat, so fand sich doch kein Rat. Daher tat er ein Eidgelübde, tat dem Sutra gemäß die Lehre^(v), bemühte der Priester Schar herbei, tat dreimal sieben Tage Pönitenz, weinte und sprach: „Laß mich wieder Holz bekommen!“ Da nun zweimal sieben Tage

vergangen waren, und er das Sutra nahm^(v) und versuchte und es verwahren wollte, da war es, als habe sich das Behältnis von selbst ein wenig gestreckt, und das Sutra werde sich einlegen lassen. Da tat der Dan-ochi mit um so größerem Eifer Pönitenz, und, da dreimal sieben Tage vergangen waren, und er es einlegen wollte, siehe da ließ es sich einlegen. Da wunderte er sich, fragte sich und dachte: „Ist das Sutra kürzer geworden? oder hat sich das Behältnis gestreckt?“ und er nahm^(v) das Sutraoriginal und verglich es mit dem neuen Sutra. Da war da nicht irgendwelcher merkenswerte Unterschied. Wahrhaft zu wissen und verstehen ist: des Großen Gefährtes wunderbare Kraft erzeugt sich, und das bis ins allertiefste gläubige Herz des, der das Gelübde tat^(v), wird erprobt. Da muß aller weitere Zweifel verstummen.

Siebtes *Er^(s)*: Ein „Wissender“^(h) schmäht und beneidet einen II 7. Inkarnationsheiligen^(v) und kommt darum jetzt zu Enra no Mikado und empfängt der Hölle Pein.

Der Shaku^(s) Chikwō^(v) war ein Mann des Landes Kahachi und des dortigen Yasukabe^(s)-Gaes Sukita-Tempels^(s) Samon^(s). Sein Laien-Kabane war Sukita no Muraji; später wurde das Kabane in Kami no Suguri^(s) geändert. — *Der Mutter Uji war Asukabe no Miyatsukō*^(s). — Von Natur klug und verständig, war er an Wissen und Güte^(v) der (aller)erste^(s). Er verfertigte zu dem Urabon^(v), dem Dai-Hannya^(m), dem Shin-Hannya^(v), und anderen Sutren Erläuterungen und las und verbreitete zu Nutz und Frommen der Studierenden die Lehre Buddha's. Zu der Zeit war da der Sami Gyōgi^(v); sein Laienkabane war Koshi no Fuhito^(s). Er war ein Mann des Landes Echigo, des Gaes Kubiki^(v). Seine Mutter war vom Lande Izumi, vom Gaue Oho-tori^(v) eine Hachita no Kusuri-shi^(v). Die gemeine (Welt)^(s) beiseite setzend, von Sinnenlust^(v) sich trennend, verbreitete er das Gesetz (*Dharma*) und zerstreute den Irrtum^(v). An Begabung klug und geschickt, wuchs ihm von Natur Wissen zu^(h). Im Innern heimlich den Stand eines Bodhisattva besitzend, offenbarte er nach außen hin die Erscheinung eines derer, die die Stimme (Buddhas) vernommen haben^(v). Ergriffen von seiner machtvollen Wesenskraft^(v), hielt ihn Shōmu Tennō doppelt wert und schenkte ihm (das höchste) Vertrauen^(v). Die Leute der Zeit achteten ihn hoch und wert und